

Wauzinger Dampfboot



Das Dampfboot erscheint außer Sonn- und Festtagen täglich Abends zwischen 7—8 Uhr.
Anserate aus Petitschrift die Spaltzeile 1 Sgr.
Expedition: Langgasse 35, Hofgebäude.

Man abonniert für 1 Thlr. vierteljährlich hier in der Expedition, auswärts bei jeder Postanstalt. Monatlich für Hiesige 10 Sgr. excl. Steuer.

Orientalische Angelegenheiten.

Laut Privatmittheilungen der „Pr. G.“ aus Kurland von Mitte dieses Monats hatte man zu Libau und an den anderen dortigen Küstenorten auf die Kunde von dem Wiedererscheinen der englischen Flotte in der Dniep sofort alle Schiffe aus den unbesetzten Häfen entfernt. Libau, welches nur vom Expeditionshandel zur See lebte, der natürlich jetzt ganz hat eingestellt werden müssen, wird durch die Fortdauer des Kriegszustandes besonders schwer getroffen. Die Zusammenziehung von Truppen in Kurland, Liefland und Esthland dauerte fort, und es hatten namentlich die Garnisonen von Reval, Narwa und Riga bedeutende Verstärkungen erhalten. In den innern russischen Gouvernements soll auch die Organisation der Landesmiliz schon sehr vorgeschritten sein; es wurden die Chefs derselben ernannt, die Lieferungen für ihre Verpflegung ausgeschrieben und die Sammelplätze der einzelnen Abtheilungen bestimmt.

Petersburg, 23. April. Eine Depesche des Fürsten Gortschakoff aus Sebastopol vom 19. d. M., die heute durch den Telegraphen von Kiew hierher befördert ist, meldet, daß während des 16., 17. und 18. April das Feuer des Feindes weniger lebhaft unterhalten wurde, als an den vorhergehenden Tagen. Unsere Batterien haben mit Erfolg darauf granatwerter, hauptsächlich, indem sie ihr Feuer vor der vierten Bastion kreuzten, um sich den Arbeiten entgegen zu setzen, welche der Feind mit Eifer gegen diese Bastion richtet. Wir benutzten die Nacht zur Wiederherstellung unserer Werke. In der Nacht vom 18. auf den 19. hat ein unserer Bataillone einen Ausfall gemacht, um die am meisten vorgeschobenen Approchen des Feindes zu zerstören. Dieser Ausfall hat vollständig sein Ziel erreicht mit einem nur ganz geringen Verluste unsererseits. Ueberhaupt sind die Verluste der Garnison während dieser letzten Tage minder beträchtlich als vorher. (N. Pr. J.)

Paris, 25. April. (Tel. Dep.) Der heutige „Moniteur“ enthält eine Depesche aus Pera vom 21. mit Nachrichten aus der Krim vom 19. Nach denselben rücken die Belagerer vor, und ihre Stellung konsolidirt sich. Der Feind machte in der Nacht vom 18ten zum 19ten einen starken Ausfall, der kräftig zurückgewiesen wurde.

Triest, 24. April. (Tel. Dep.) Der Dampfer aus der Levante ist eingetroffen und bringt Nachrichten aus Konstantinopel bis zum 16. April. Nach denselben hat in Konstantinopel während dreier Tage ein Erdbeben stattgefunden und war der Schwager des Sultans, Mehemed Ali, durch einen Beschluß des Conseils nach Anatolien verbannt worden. Es hieß in Konstantinopel, daß das englische Linienschiff „Royal Albert“ bei Forcierung des Sebastopoler Hafens gestrandet und von den Russen zusammengeschossen sei. Erneuerte Erdbeben haben auch am 11. zu Brussa stattgefunden, dasselbe fast gänzlich zerstört, während die Einwohner die Flucht ergriffen. Die Nachrichten, die der Dampfer aus Smyrna vom 18. bringt, enthalten auch Meldungen von wiederholten Erdstößen, theilen mit, daß das Winterwetter daselbst noch nicht aufgehört habe, daß jedoch der Stand der englischen Hospitalier ein befriedigender sei.

Konstantinopel, 9. April. Das Lager von Maslak nimmt fortwährend neue Truppen auf. Wie man wissen will, wird das Lager weit schneller formirt werden, als man früher anzunehmen pflegte, nämlich nicht zu Ende Juni, sondern schon im Mai. Frankreich wird dann zwei Armeen im Orient haben, die eine vor Sebastopol im Belauf von etwa 10 Divisionen, und

die hiesige Reserve-Armee von mindestens 4 Divisionen. Um übrigens die Wichtigkeit der beabsichtigten Befestigung des hiesigen Lagerterrains im ganzen Umfange zu würdigen, muß man es im Zusammenhange mit der ganzen landwärtigen Umgegend von Stambul betrachten. Diese wird durch den tiefen Taleinschnitt von Kiahas-Hane in zwei ziemlich gleich weit ausgebreitete Räume geschieden, einen westlichen und einen nördlichen. Der erstere umschließt das eigentliche (alte) Konstantinopel, der andere die Vorstädte auf dem Gegenufer des Hafens, Pera, Galata, Dolma, Bagdsche und Haschoi. Das alte Konstantinopel hat durch seine Mauern eine Art von Deckung. Die Vorstädte aber liegen ganz frei und befinden sich einem durch den nördlichen Raum hindurchgehenden Angriff gegenüber ganz schutzlos. Aber ein glücklicher Umstand will, daß zwischen Maslak und Pera eben dieser Angriff ein zwischen zwei Theilen gelegenes enges Terrain, den Hals, mittelst dessen die Plateaus von Pera und Maslak kommunizieren, zu passiren hat. Wenn man Maslak besetzt, deckt man diesen Hals, und insofern die Vorstädte die strategische Bedeutung des französischen Lagers.

Rundschau.

M. Berlin, 24. April. Durch das Gesetz vom 20. Mai 1854 wurde dem Kriegsminister zu den für 1854 etwa erforderlichen außerordentlichen Bedürfnissen der Militär-Verwaltung ein Kredit bis zu 30 Millionen Thlr. eröffnet und der Finanzminister ermächtigt, zu diesem Zwecke eine, wenigstens mit 1 pCt. jährlich zu amortisirende verzinsliche Staats-Anleihe von 30,000,000 Thlr. aufzunehmen. Ein zweites Gesetz vom gleichen Tage ermächtigte den Finanzminister vom 1sten des auf die wirkliche Eröffnung dieser Anleihe folgenden Monats an und auf die Dauer eines Jahres, zur klassifizirten Einkommensteuer, zur Klassensteuer und zur Mahl- und Schlachtsteuer einen Zuschlag von 25 pCt. und mit der Hauptsteuer zur Staatskasse einzuziehen zu lassen. Es wurde darauf zur Effektivierung der Anleihe und zwar in den Abschnitten von je 15 Millionen Thlr. geschritten. Die wirkliche Eröffnung derselben hat in den Monaten Juli, resp. Dezember v. J. stattgefunden. Demzufolge ist der bewilligte Steuerzuschlag mit dem 1. Aug. 1854 in Hebung gesetzt und kann bis zum Ablauf des Monats Juli d. J. forterhoben werden. Am 8. Januar d. J. wurde nun der zweiten Kammer ein Gesetzentwurf vorgelegt, um für den Finanzminister die Ermächtigung zu erwirken, jenen Zuschlag von 25 pCt. zur klassifizirten Einkommensteuer, zur Klassensteuer und zur Mahl- und Schlachtsteuer für die Zeit bis zum 1. April 1856 forterheben zu lassen. Dieser Gesetzentwurf ist von der Kommission mit 12 gegen 2 Stimmen der zweiten Kammer zur Annahme empfohlen.

Haag, 21. April. Die Erste Kammer hat uns heute bereits wieder verlassen, nachdem sie in zwei Sitzungen die sämtlichen ihr vorgelegten Gesetzentwürfe angenommen hatte. Ueber jenen bezüglich der Verantwortlichkeit der Minister fand nicht einmal eine Diskussion statt, und derselbe wurde mit Ausnahme von nur einer Stimme einhellig gutgeheißen. Das Gesetz über das Vereinigungs- und Versammlungsrecht wurde nach kurzer Erörterung mit 23 gegen 7 Stimmen genehmigt.

Paris, 21. April. Vor seiner Abreise hat der Kaiser noch Maßregeln in Bezug auf die Französische Akademie dekretirt, wodurch auch diese letzte Burg der Opposition unter ministerielle Curatel gesetzt ist. Durch die Ernennung von kaiserlich gesinnten

Mitgliedern ist die Majorität für die Regierung gewonnen. Die Sache mocht ungeheures Aufsehen. Man sagt, daß die meisten Akademiker nicht mehr in den Sitzungen erscheinen würden. Wahrscheinlich wird Louis Napoleon sich wenig darum kümmern.

— 22. April. Die „K. Z.“ bestätigt, daß der Kaiser als Generalissimus beider Armeen heute Abend zurückkehre und daß er sich am 3ten Mai nach der Krim begeben wird; die Kaiserin wird ihn begleiten. Louis Napoleon wird seinen Weg über Wien nehmen und Anfang Juni wieder in Paris eintreffen. Die Königin Victoria und der Kaiser von Oesterreich nebst Gemahlin, der Herzog und die Herzogin von Brabant haben ihre Gegenbesuche für diese Zeit angefragt, und man kann behaupten, daß die Industrie-Ausstellung erst dann beginnen werde, obgleich die Eröffnungsfeierlichkeit auf den 1. Mai festgesetzt bleibt.

— 23. April. Der Kaiser und die Kaiserin sind gestern Abend um 6½ Uhr hier eingetroffen.

London, 20. April. Heute Vormittag verfügten sich Lord Palmerston und der Schatzkanzler nach dem Schatzamte, um die Anerbieten auf die neue Anleihe in Erwägung zu ziehen. Es war aber nur ein solches eingelaufen, und zwar von Herrn N. M. Rothschild und Söhne, denen die Anleihe zu ihrem nunmehr veröffentlichten Gebote zugeschlagen ward. Sie übernehmen die 16 Millionen 3proz. Consols al pari und empfangen als Vergütung für jede 100 Pfd. — 14 Sh. 6 Pce. (¾ pCt.) Rente auf 30 Jahre als Vergütung. Die Nebenbedingungen genehmigen sie.

Stadt-Theater.

Endlich war es mir vergönnt Herrn Beck im Nachtlager von Granada zu hören und mich dem Reiz einer gang eigenthümlichen Barytonstimme zu überlassen, welche gänzlich ohne Vergleich dasteht, da man eine ähnliche sowohl in Größe als Beschaffenheit des Tons, kaum vernommen haben dürfte. Beck's Stimme ist wirklich ein Phänomen. Von einer Erstsvität, die man in der That riesig nennen kann, vereinigt dieses wunderbare Organ energische Kraft mit dem weichsten Schmelz. Und in allen Abstufungen der Tonstärke bewahrt die Stimme den edelsten Metallgehalt und jene wohlthunende Snorität, welche den Zuhörer sympathetisch berührt wie „Orgelton und Glockenklang.“ Dieser Vergleich scheint mir nicht ganz unpassend zu sein, denn lebhaft schwebten meinem geistigen Ohr bei einzelnen ebenso klangvollen als schmelzenden Tonverbindungen in der Mittelstlage der Stimme gewisse Registermischungen auf der Orgel vor, welche durch runde Fülle und Innigkeit des Klanges, bei melodioser Behandlung des Spielers, auf das Gemüth erhebend zu wirken im Stande sind. Der Stimmumfang des Hrn. Beck ist so groß und der Ton in jeder Lage von so gleichmäßiger Schönheit, daß es schwer zu bestimmen ist, wo das Organ anfängt und wo es aufhört. Das h des Basses z. B., in der Regel die äußerste Gränze der wirksamen Tiefe bei einem Barytonisten, hat bei Herrn B. eine so kräftige und körnige Klangfarbe, daß man nicht daran zweifelt, dem Künstler stehe auch noch das g, zwei Töne tiefer, ohne Anstrengung zu Gebote; und in der Höhe vernimmt man Schwelltöne auf e, f, ja fis, von tadelloser Schönheit. Aus diesem großartigen Umfange ergiebt sich die Eigenthümlichkeit, daß die Stimme in der Wirkung den tief ernsten, energischen Charakter des Basses mit der milden Weichheit des häufiger anzutreffenden Tenor-Barytons vereinigt. Diese Mischung gewährt den schönsten Reiz, den man sich denken kann und verhindert, was der vom Komponisten nur allzuweich gehaltenen Partie des Prinzregenten zum großen Vortheil gereichen muß, die einseitige Kundgebung einer Sentimentalität, welche dem männlichen ritterlichen Handeln in einem verhängnißvollen Augenblicke — (dem einzigen dramatischen Moment in der Oper) — zu keiner wirkungsvollen Folie dient. Herr Beck färbte den Prinzen mit allen Attributen edler Männlichkeit, ohne der Hingebung an den süßen Reiz eines galanten Abentheurers irgend etwas am Interesse zu rauben. Im Gegentheil haben wir die bekannten lyrischen Schlagstellen der Partie so eindringlich und selenvoll noch niemals vernommen. Ueberrassend ist die große Vielsamkeit des Organs, eine Eigenschaft, welche in diesem Grade Stimmen von so großem Volumen selten zu besitzen pflegen. Der Künstler hat sein einzig schönes natürliches Material trefflich geschult und weiß seine Kunst auch geschmackvoll zu geben. So viel wir wissen, macht Herr Beck, eine Bieder der Kaiserl. Oper in Wien, gegenwärtig seine erste Kunstreise in Deutschland. Der Künstler wird, wie hier, überall Epoche machen. Einen ebenbürtigen Rivalen in seinem Fache dürfte er schwerlich finden. — Neben einem so außerordentlich

begabten Sänger hatte ein zweiter Gast, Herr Kron, welcher den Gomez sang, einen schweren Stand. Die Stimme ist sehr klein und von entschieden lyrischem Charakter. Bei stärker instrumentirten Stellen dringt sie nicht durch, doch sind die höheren Töne angenehm gefärbt. Diese machten sich am meisten geltend in der mit Empfindung gesungenen Arie des zweiten Actes. Uebrigens ist der Sänger noch in der Ausbildung begriffen und man kann daher schwer auf seine eigentliche Leistungsfähigkeit schließen. Markull.

Locales und Provinzielles

Danzig, 26. April. Heute Nachmittags nach 4 Uhr traf mit einem Extra-Zuge von Petersburg kommend Sr. Kgl. Hoheit der Prinz Carl von Preußen, Bruder Sr. Maj. des Königs, Feldzeugmeister der Artillerie, hier ein. Empfangen von den Spitzen der Königl. Militair- und Civil-Verbörden begab sich Sr. Königl. Hoheit sogleich nach dem kleinen Exercierplatz neben der Allee, um die dort aufgestellte Festungs-Artillerie zu inspiciiren; von dort ritt Sr. Königl. Hoheit nach dem Strießerfelde, um daselbst die Feld-Artillerie mit Geschützen zu mustern und manövriren zu lassen. Das Absteige-Quartier nahm Sr. Königl. Hoheit im Englischen Hause, woselbst um 7 Uhr sämtliche Artillerie-Offiziere zur Vorstellung beordert waren. Bei der Rückfahrt nach der Stadt begegnete der Equipage des Prinzen unsern des Hotels auf dem Langenmarke ein kleiner Unfall. Beim Umbiegen in die Quergasse stürzte das linke Vorderpferd, die Hinterpferde im vollen Laufe stürzten über das liegende Pferd, so daß nur das rechte Vorderpferd auf den Beinen blieb; hinzueilende Personen lösten schnellig die Zügel und Sielen los und halfen die Pferde auf; die Kutscher waren so glücklich unter die Pferde gefallen, daß Keiner beschädigt ist. Sr. Königl. Hoheit stiegen aus dem Wagen und begaben sich zu Fuß durch die Kürschner- und Broddhängengasse nach dem Englischen Hause. Abends wird großer Zapfenstecher von sämtlichen Musik-Corps der Danziger Garnison stattfinden und zu morgen in den Frühstunden soll die Weiterreise angeordnet sein.

— Ein schönes, seltenes Fest beging am heutigen Tage der würdige und hochgeachtete Direktor der Handels-Akademie und Mätker Herr Carl Benjamin Richter. — Heute vor fünfzig Jahren, also am 26. April 1805, wurde derselbe Bürger unserer alt-ehrwürdigen Stadt. — Als Deputierte beider Communal-Verbörden begaben sich heute Vormittag die Herren Stadträthe M. A. Hasse und Joh. Fr. Mir, so wie der Stadtverordneten-Vorsteher Hr. Commerzienrath Ditto und die Herren Sadrverordneten Klebsch, Goldschmidt und Trojan zu dem Jubilar, und überreichten Seitens der Behörde ein Beglückwünschungsschreiben als dankbare Anerkennung für seine verdienstvolle 50jährige Bürgerthätigkeit; worauf Herr Stadtrath Mir und Herr Stadtverordneten-Vorsteher Ditto mündliche Ansprachen an den Jubilar richteten. Auch erschienen, in Abwesenheit des vorsitzenden Meisters der Loge „Eugenia“, die ersten Beamten dieser Loge, Herr Prediger Böck und Herr Rentier Sadewasser, und brachten dem Jubilar und „Ehrenmeister“ derselben, die wärmsten Glückwünsche im Namen der Loge zu diesem hochwichtigen Tage. — Als ein Mann von geistiger Kraft, mit seltenen merkantilitischen Kenntnissen und Erfahrungen ausgerüstet, gelang es dem Jubilar sich einen Wirkungskreis zu bilden, der ihm die Achtung seiner Mitbürger im hohen Grade erwarb. Mit aufopfernder Thätigkeit widmete er sich, ungeachtet seiner schweren Berufspflichten, den übertragenen Communal-Ämtern; länger als 25 Jahre wirkte der Jubilar segensreich als Vorsteher des städtischen Lazareths und legte den Grund zu dem jetzigen trefflichen Gebäude dieser Anstalt, weshalb er auch Zeitlebens zum Ehren-Vorsteher derselben ernannt wurde. Beim Hintritt des Regierungs-Schulraths Dr. Höpfer im Jahre 1849 übernahm Herr Richter das Directorat der hiesigen Handels-Akademie und erwarb sich auch in dieser Stellung, wie früher als Lehrer, die allgemeine Anerkennung seiner Leistungen und die Liebe der vielen ihm zur kaufmännischen Ausbildung anvertrauten Jünglinge.

— Heute Nachmittags 4 Uhr lief auf der Klawitter'schen Schiffsverke wieder ein Schiff „Alice & Theodor“ vom Stapel. Es ist ein Pink-Schiff von ca. 350 R. L. und wurde für Rechnung des Handlungshauses Theodor Behrendt & Co. erbaut. — Dieses sowohl, wie auch die beiden andern in jüngster Zeit von Herrn Klawitter erbauten Pinkschiffe „Klawitter“ und „Marianne“, ersteres zur Consul Focking'schen, letzteres zur Commerzienrath Link'schen Reederei gehörig, werden nun binnem

Kurzem ihre erste Seereise antreten, von der wir wünschen, daß sie eine recht glückliche sein möge!

Dirschau, 25. April. Gestern lag hier das schön gebaute Dampfschiff „Kowno“ vor Anker und lud nach Elbing Güter. Die Eismassen gehen jetzt blühschnell ihrem Untergange entgegen. — Vorgestern fiel ein Brückenknecht beim Deffnen der Brücke in die Weichsel und wurde erst bei dem Pfeiler aufgefischt, aber leider todt. Er hinterläßt eine Wittwe mit mehreren kleinen Kindern.

Nielenz, im Marienburger Werder, 24. April. Endlich, nach vierwöchentlichen Wassernöthen können wir wieder einen Blick auf unsere schon sichtbar werdenden Fluren werfen, denn bis dahin waren wir durch das wogende Element zu einem peinlichen Stuben-Arreste verurtheilt. — In unserer Kirche, die ziemlich hoch liegt, stand das Wasser drei Fuß und war es uns erst am hohen Osterfeste vergönnt, einem Früh-Gottesdienste beizuwohnen. Nahrungsmittel sind uns — Gott und unsern Marienburgern Mitbrüdern Dank — häufig zugekommen und wurde uns der werthe Besuch des Herrn Domainen-Raths Niel und des Herrn Probst Bader aus Marienburg zu Theil. Gegenwärtig zieht durch unser Dorf noch immer ein ziemlicher Strom. Von der Dorfgrenze ab, können wir unsere am meisten zu bedauernden Nachbarn aus Gr. Montau schon zu Fuß besuchen, und uns leider überzeugen, daß alle Feldmarken Gr. Montaus mehrere Fuß tief versandet sind. — Einige Besitzer von hier sind bereits nach Graudenz beordert, um dort beim Faschinschneiden die Aufsicht mitzuführen zu helfen. Giebt Gott nur ein baldiges Fallen des Wassers, so dürfte doch noch einiges Sommergetreide gebaut werden, denn unser Land ist auf einige Jahre mit dem zurückbleibenden Schlicke vollständig gedüngt. Am Uebelsten sieht es mit der Sommerweide aus. Viele Besitzer müssen schon aus diesem Grunde ihren Viehstand bedeutend verringern.

Marienburg, 19. April. Heute reiste der Regierungs-Präsident v. Blumenthal von hier nach Montau und weiter in's große Werder, um zu sehen, wie der Anfang geschehen mit der Abfangung des Haupt-Durchbruches der Weichsel bei Montau. Erst nach Stopfung dieses Durchbruches will man an die der anderen gehen. Viel Gewicht legt man dort auf die hierauf bezüglichen Anordnungen des Deichgeschworenen Hannemann aus Gr. Mauseedorf, der hierin die meisten Erfahrungen unter seinen Kollegen gemacht hat; er hat gemeint, bei gehöriger Unterstützung schon in 8 Tagen mit diesem schwierigen Durchbruch fertig zu werden. Von überall aus dem Werder werden Faschinen an die Durchbruchstellen gebracht, zu Wagen auf dem Damme, zu Kahn und per Schiff. (Nstb.)

23. April. Das Gerücht Sr. Maj. der König werde zur Besichtigung der überschwemmten Gegenden hier innerhalb 14 Tagen eintreffen, bestätigt sich. Sehr wahrscheinlich wird höchstwahrscheinlich per Dampfschiff von Thorn aus die Weichsel unterfahren bis Dirschau. (E. A.)

Marienwerder, 23. April. Die Stadtverordneten haben in ihrer Sitzung vom 20. d. beschlossen: daß der zum Aufbau einer Kaserne nebst Stallung ic. erforderliche Bauplatz, sowie ein entsprechender Exercirplatz von Seiten der Kommune für zwei Schwadronen kostenfrei bewilligt werden solle. Der Bau selbst und die Unterhaltung der Baulichkeiten bleibt dem Staate überlassen. (Nstb.)

Thorn, 21. April. Zur Instandsetzung des Dammes der Niederung auf dem rechten Weichselufer werden seitens des hiesigen Königl. Landrathskamtes Strafgefangene verwendet werden. Ein in der That höchst dankenswerthes und praktisches Vorhaben, da die Niederungsbewohner bei Herstellung der Schäden an ihren Gebäuden und Grund und Boden vollauf zu thun haben werden. Die Damm-Reparatur soll ca. 30,000 Thlr. betragen. Die Versandung von Grund und Boden und andere Schäden lassen sich noch immer nicht feststellen, da die Niederung unter Wasser steht. (Th. W.)

Memel, 22. April. Eine an unserer Börse aushängende Bekanntmachung des Capitain Watson, der das britische Kriegsschiff „Imperiale“ kommandirt, zeigt im Namen der Königin von England und des Kaisers der Franzosen an, daß am 17. April der Hafen von Libau an der kurländischen Küste durch eine angemessene Anzahl britischer Kriegsschiffe in strenge Blokade versetzt worden und daß ein Gleiches am 19. April gegen alle russischen Häfen, Rheden und Buchten von 55° 54' N. B. und 21° 5' L. (nach Greenwich) bis zum Fresind-Leuchthurm unter 58° 25' N. B. und 21° 50' L., namentlich gegen die hierin eingeschlossenen Häfen von Libau, Sackenhausen, Windau und den Eingang des Meerbusens von Riga, geschehen ist.

Handel und Gewerbe.

Danzig. An der Börse wurden verkauft:
Am 25. April (vom Speicher): 6 Last 127pf. Weizen, 2½ Last 126—27pf. do.

Am 26. April (vom Speicher): 6½ Last 131pf. Weizen, 5 Last 133pf. do., 10 Last 125—26pf. do., 11½ Last 123—24pf. do., 7½ Last 120—21pf. do., 4½ Last 119—20pf. do.; (aus dem Wasser) 27 Last 127pf. do., 20 Last 126pf. do., 8, Last 122—23pf. do., 5 Last 126pf. do. fl. 650, 16 Last 125—26pf. do.

Thorner Liste.

Thorn passirt und nach Danzig bestimmt:
Vom 21. bis incl. 24. April: 88 Last Weizen.

Marktbericht.

Bahnpreise zu Danzig vom 26. April 1855.

Weizen 120—136pf. 85—128 Sgr.

Roggen 120—127pf. 70—76 Sgr.

Erbsen 56—62 Sgr.

Faser 35—40pf. 35—40 Sgr.

Serfe 103—112pf. 54—62 Sgr.

Spiritus Thlr. 25, pro 9600 Tr.

F. P.

Course zu Danzig am 26. April:

London 3 M. 198½ 198½ Geld.

Hamburg 10 B. 44½ Br. 44½ gem.

Amsterdam 70 L. 100½ Br.

Pfandbriefe 89½ Br.

St.-Sch.-Sch 84 Br.

Schiffs-Nachrichten.

Angelommen in Danzig am 25. April.

R. Leng, Hilda, v. New-Gastle, m. Kohlen. S. Kräft, Apollo, v. London, mit Gütern. R. Berg, Mercur, v. Pillau, D. Smith, Angelina, v. Hartingen und S. Falk, Höfen, v. Grimstadt, m. Ballast. G. Boffinga, Ceres u. M. de Jonge, Br. Elifab., v. Amsterdam, m. Ballast. J. Cowie, Echo, v. Byd, m. Heerringen.

Gesegelt:

E. Krohn, Jason, n. Sunderland, m. Holz. J. Jacobsen, Mr. Bill, n. Bremen, m. Theer. F. Büsching, Henriette, n. Königsberg, m. Früchten. F. Wagner, Aeolus, n. Amsterdam, mit Getreide.

Wieder gesegelt:

Cornelia, S. Voss, Gessina, W. Lytkens. Johanna, B. Ebeling.

Angelommene Fremde.

Am 26. April.

Schmelzers Hotel (früher 3 Mohren)

Hr. Expedient Kornau a. Pr. Stargardt. Hr. Gutsbesitzer Schubert a. Schimnow. Die Hrn. Kaufleute Kolbe a. Bannow, Meyer a. Elbing und Bachmann a. Halberstadt.

Im Englischen Hause:

Hr. Ober-Reg.-Rath Kühne a. Erfurt. Die Hrn. Gutsbesitzer v. Graf a. Starsin, Hagen a. Pischniß, Plehn a. Kopittkowo und Lieutenant a. Gr. Solmkau. Die Hrn. Kaufleute Münch a. Berlin, Lebens a. Elbing und Reuter a. Graudenz.

Hotel de Berlin.

Die Hrn. Rittergutsbesitzer v. Palubüki n. Fam. a. Stangenberg, v. Jackowski a. Kl. Jablau, Wedelstädt a. Bbachlin und Graf Jaraczewski a. Jaraczewski. Hr. Dekonom Jochit n. Frl. Schwester a. Biffau. Fräul. Nies a. Damerau. Hr. Architect Hügel a. Mecklenburg. Hr. Gutsbesitzer Eisner a. Insterburg. Die Hrn. Kaufleute Tobias a. Warschau, Falkner a. Posen und Giebler a. Magdeburg.

Hotel d'Oliva:

Hr. Kaufmann Schmidt a. Elbing. Frau Prediger Braun a. Bohlschau. Hr. Gutsbesitzer Schulz a. Althoff.

Stadt-Theater in Danzig.

Freitag, den 27. April. Dritte und vorletzte Gastdarstellung des Hrn. Beck, unter Mitwirkung der Herz. Dess. Kammerfängerin

Frau v. Stradiot-Mende. **Don Juan,** oder: **Der feinerne Gast.** Große Oper in 3 Akten. Musik von Mozart. (Herr Beck vom Hofoperntheater zu Wien: Don Juan; Frau von Stradiot-Mende: Donna Anna.)

Sonntag, den 29. April. Letzte Gastdarstellung des Kaiserlichen Königl. Hofopernsängers Herrn Beck und der Herz. Dess. Kammerfängerin Frau v. Stradiot-Mende. Neu einstudirt:

Belisar. Große heroische Oper in 3 Akten von Donizetti. (Hr. Beck, vom K. Hofburgtheater zu Wien: Belisar; Frau von Stradiot-Mende, vom Herzogl. Dess. Hofoperntheater: Antonina, als Gastrolle.)

Montag, den 30. d. M., findet der Schluß der Bühne statt.

Brodänkengasse Nr. 42 ist eine freundliche Wohngelegenheit, bestehend aus 2 Stuben, Küche, Boden, Keller und Altan zu vermieten und Michaeli c. zu beziehen.

UNION.

Sonnabend, den 28. d. M., Abends 8 Uhr:

Festigung, den scheidenden Freunden gewidmet.

Das Präsidium.

Bekanntmachung.

Am Dienstag den 15. Mai d. J. Vormittags 9 Uhr werden im Geschäftslokal des unterzeichneten Haupt-Zoll-Amts

1. die zur Zeit dem Gastwirth Krüger verpachteten Ländereien auf der Westerplatte bei Neufahrwasser vom 1. Juni 1856 ab auf die Dauer von 15 Jahren, sowie
2. das zur Zeit dem p. Krüger ebenfalls zur Gras- und Weidennutzung überlassene Land auf der Westerplatte von pp. 23 Morgen Größe

vom 1. Juni d. J. ab auf die Dauer von 3 Jahren öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Die Licitations-Bedingungen sind täglich während der Dienststunden in unserer Registratur einzusehen. Die 3 Meistbietenden haben im Termin eine Caution von resp. 100 Thlr. und 20 Thlr. bis zur höheren Orts erfolgten Ertheilung des Zuschlages, baar oder in inländischen Staatspapieren zu bestellen.

Danzig, den 18. April 1855.

Königl. Haupt-Zoll-Amt.

L. G. Homann's Kunst- und Buchhandlung in Danzig, Sopengasse Nr. 19, empfing:

Das Corps der Zuaven im französischen Heere.

Seine Entstehung, Ausbildung und Kriegsthaten. Eine Skizze.

Preis 7 Sgr. 6 Pf.

Gefechtslehre der Feld-Artillerie, mit besonderer Anwendung auf den tactischen Gebrauch der Batterien eines Armeekorps. Für Offiziere aller Waffen. Von Taubert. Preis 1 Thlr.

Erläuterungen zu den Kriegs-Artikeln für das Preussische Heer. Preis 20 Sgr.

Die Disciplinar-Bestrafung der Dienstvergehen in der Königl. Preuss. Armee, der Kriegs-Marine, der Militair-, Justiz- und Administrations-Beamten, so wie der evangelischen Militair-Geistlichen, nebst der desfallsigen Erläuterungen. Preis 20 Sgr.

In **L. G. Homann's** Kunst- u. Buchhandlung in Danzig, Sopengasse Nr. 19, ging ein:

Der bewährte Arzt für Unterleibsranke.

Guter Rath und sichere Hülfe für Alle, welche an Magenschwäche, schlechter Verdauung und den daraus entspringenden Uebeln, als Magendrücken, Magenkrampf, Verstopfung, Magensäure, Uebelleiten, Erbrechen, Aufstoßen, Sodbrennen, Appetitlosigkeit, hartem und aufgetriebenem Leibe, Blähungen, Herzklopfen, kurzem Athem, Seitenstechen, Rückenschmerzen, Beklemmung, Schloßlosigkeit, Kopfschmerz, Blutandrang nach dem Kopfe, Schwindel, vielen Arten von Augenkrankheiten, periodischen Krämpfen, Hypochondrie, Hämorrhoiden u. s. w. leiden.

Nach bewährten Ansichten und praktischen Erfahrungen von Dr. G. Fränkel.

8. geb. 15. Auflage. 7½ Sgr.

Hamburg, Verlag von G. W. Niemeyer.

Porichomanie = Gegenstände,

bestehend in den dazu gehörigen Bildebogen in geschmackvollster Auswahl; Lackfarben, Gelatine und einem reichhaltigen Sortiment Gläser, erhielt aufs Neue und empfiehlt dieselben zu billigsten Preisen

Carl R. J. Arndt,
Brodänkengasse Nr. 40.

Maitranktonnen

erhielt und empfiehlt

Carl R. J. Arndt,
Brodänkengasse Nr. 40.

Engl. Asphaltfilz,
als besonders zweckmäßiges Bedachungs-Material à 1½ Sgr. pro Quadratfuß engl. Maaß, ist in beliebigen Längen zu haben bei

Albert Norden,
Frauengasse Nr. 23.

Dr. Boehm's electrische Heil-Anstalt in Berlin

Louisenstraße No. 29.

Die günstigen Erfolge, welche in der Anstalt in vielen, selbst verzweifeltsten Fällen durch die methodische und sachkundige Anwendung des Electro-Magnetismus mittelst eigends construirte Apparate erreicht wurden, haben derselben einen weit verbreiteten Ruf im In- und Auslande verschafft. Ueber 600 Kranke suchten in kaum 2 Jahren Hilfe in der Anstalt und haben solche größtentheils auch gefunden, wie dies bei in den öffentlichen Blättern Berlins wiederholten Adressen, worunter sich Namen von Klang befinden, als: v. Brauns, v. Rees, Ranke u. A. hinlänglich dokumentiren. Aerztliche Autoritäten, Prof. Dr. Troschel (Med. Jtg. No. 34. Jahrg. 1853.) Prof. Dr. Richter. (Schmidt'scher Jahrb. Band 80. No. 11.) haben sich auf's Anerkennendste über die Anstalt ausgesprochen. Die Aufnahme in die Anstalt, womit Benutzung der electrischen Bäder verbunden, geschieht nach vorheriger Anmeldung. Programme gratis auf portofreie Anfrage.

Beachtenswerthe Offerte!

Wegen anhaltender Krankheit des Besitzers und Familien-Verhältnisse halber soll eine aufs Großartigste eingerichtete, an der Oder, und nahe der Eisenbahn reizend belegene, im lebhaftesten Geschäfts-Betriebe stehende

Seifenfabrik

mit, im geschmackvoll erbauten und elegant eingerichteten **Wohnhause, Remisen, Ställe und Gärten,** mit **Utenfilien** und **Inventar,** aus freier Hand **so gleich verkauft oder auch auf 5 - 10 Jahre verpachtet werden.**

Die Fabrik, nach neuester Methode eingerichtet, liefert 22 verschiedene, für jede Provinz eingeführte eigenthümliche Sorten Waschseifen, zu allen Preisen, und ist daher im Stande, allen an sie gestellten Anforderungen zu genügen. Reflectanten, welche aber mindestens über ein Capital von 12-15000 Thlr. zu disponiren haben, belieben ihre resp. Adressen an die Exped. des „Danziger Dampfboots“ unter Chiffre K. Z. 36 abzugeben.

Bei der nun bereits eröffneten Schiffahrt empfehle ich meine Dienste für Güterbeförderung nach Thorn und Polen.

Julius Rosenthal,
Spediteur in Bromberg.

Mühl-Steine

von Flintenstein (Silex molaire) aus den Brüchen des Herrn **G. de St. Hubert** in Bouvignas in Belgien, welche in der feinen Mahlkunst weit größere Vortheile gewähren, als alle andern Mühlsteine, namentlich dadurch, daß sie besseres Mehl, von höherem Werth liefern, sind stets vorrätzig in der Niederlage für Deutschland bei

Porzell & Harperath,

Marmor-Fabrik in Köln.

NB. Volle Garantie für die Steine.

Rheumatismus.

Nach genauer Prüfung der Goldberger'schen galvanoelektrischen Rheumatismus-Kette*) und Vergleichung derselben mit mehreren ihr nachgemachten Apparaten hat der Gesehrigte gefunden, daß die Goldberger'sche Kette vermöge ihrer richtigen, wissenschaftlich basirten Construction jede dem Gesehrigten bekannte gewordenen Nachahmung derselben in ihrem heilsamen Einflusse auf den menschlichen Organismus bei weitem übertrifft und sich wesentlich zu ihrem Vortheile unterscheidet.

Wien.

Dr. Carl Sterz,

K. K. Primararzt des allgemeinen Krankenhauses zu Wien, ordentliches Mitglied der Medicinischen Fakultät und der K. K. Gesellschaft der Aerzte.

*) Zu den festgestellten Fabrikpreisen vorrätzig bei **W. F. Burau,** Langgasse 39, so wie auch in **Dirschau: R. Friedrich, Elbing: Fr. Hornig, Pr. Stargardt: Fr. Kienitz** und in **Tiegenhof** bei **H. Jacoby & Co.**